



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 8. April 2010, 11:30 Uhr

Statement

des
Bayerischen Staatsministers
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Martin Zeil

anlässlich
der Pressekonferenz
100 Tage reduzierter MwSt-Satz auf
Beherbergungsdienstleistungen

am 08. April 2010
München

Gliederung

- I. Erfreuliche Bilanz nach 100 Tagen**
- II. Besondere Bedeutung für Bayern**
- III. Steuerstrukturreform und Bürokratieabbau**
- IV. Kreditvergabe erleichtern**
- V. Warnung vor Bettensteuer**
- VI. Weitere Akzente für den Bayerntourismus**
- VII. Signalwirkung für Politik und Öffentlichkeit**

I. Erfreuliche Bilanz nach 100 Tagen

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich freue mich, Ihnen heute zusammen mit dem BHG eine erste, überaus positive Bilanz nach 100 Tagen reduzierter Mehrwertsteuersatz in der Hotellerie vorstellen zu können.

Die **MwSt-Reduzierung** für die Beherbergungsdienstleistungen war in der Öffentlichkeit der **umstrittenste Teil des Wachstumsbeschleunigungsgesetzes**. Die Umfrage des DEHOGA beweist jedoch eindrucksvoll, dass dieser **mutige Schritt der Politik** richtig war. Über 90 Prozent der befragten Betriebe in Deutschland wollen die Mehrwertsteuersenkung für Investitionen nutzen. Damit ist diese Maßnahme zweifellos die effektivste des gesamten Gesetzespakets.

Es freut mich sehr, dass unsere **bayerischen Betriebe besonders engagiert** sind. Die Steuerreduzierung sorgt quer durch alle Unternehmensgrößen für einen Investitionsschub. Die heute hier anwesenden Hoteliers sind gute Beispiele dafür.

Unterm Strich bringt uns die Mehrwertsteuerreduzierung im Tourismus auf breiter Front stark voran. Sie hat positive Auswirkungen

- auf die Konjunktur,
- auf den Arbeitsmarkt,
- auf die Qualität der Hotelinfrastruktur und die Servicequalität sowie
- auf die Umwelt, weil viele Hoteliers gerade auch in energetische Maßnahmen investieren.

Ich bin überzeugt: Wenn die Investitionsbereitschaft mit dieser Intensität anhält, werden auch die **Steuermindereinnahmen** mittelfristig größtenteils **kompensiert**.

II. Besondere Bedeutung für Bayern

Die Staatsregierung hat seit jeher ein offenes Ohr für die Belange der Tourismusbranche. Sie hat bereits an vielen Stellschrauben erfolgreich gedreht. Ich erinnere nur an das **Sonderförderprogramm Hotellerie**. Vor genau einem

Jahr habe ich die von der Branche angeregte Zuschussvariante eingeführt.

Der Königsweg zu mehr Investitionen und Qualitätsverbesserungen ist aber der reduzierte MwSt-Satz. **Bayern profitiert** davon **überdurchschnittlich**. Denn wir

- sind mit Abstand das Tourismusland Nr. 1.
- haben das umfangreichste Übernachtungsangebot und
- die längsten Außengrenzen zu bedeutenden touristischen Mitbewerbern, die schon lange mit reduzierten MwSt-Sätzen operieren.

III. Steuerstrukturreform und Bürokratieabbau

Wichtig ist, dass wir auch künftig Steine aus dem Weg räumen, um **sämtliche Wettbewerbsnachteile abzubauen**.

Die weiteren Maßnahmen müssen Hand in Hand gehen mit den Zielen ‚**Steuervereinfachung**‘ und ‚**Bürokratieabbau**‘. Außerdem müssen wir nicht mehr zeitgemäße und für den

Bürger nicht nachvollziehbare Belastungen korrigieren.

Dazu brauchen wir ein ausgewogenes und schlüssiges **Gesamtkonzept**, das auch die finanzpolitischen Rahmenbedingungen berücksichtigt.

IV. Kreditvergabe erleichtern

Mit der Mehrwertsteuerreduzierung leisten wir einen wichtigen Beitrag, den Investitionsstau in der Hotellerie zu entschärfen. Jetzt gilt es, die positive Aufbruchsstimmung zu nutzen, um das **Vertrauen zwischen Banken und den Betrieben** weiter zu **verbessern** und die Kreditvergabe zu stimulieren.

Wir haben daher gemeinsam mit dem BHG eine **Veranstaltungsreihe** in Oberfranken und der Oberpfalz aufgelegt, mit der wir über die **Finanzierungsmöglichkeiten für das bayerische Gastgewerbe** informieren. Aufgrund des großen Erfolgs werden wir zwei Zusatzveranstaltungen voraussichtlich in Unterfranken und Schwaben anbieten.

Darüber hinaus lassen wir derzeit zusammen mit dem BHG und der LfA Förderbank Bayern den **Betriebsvergleich** für das bayerische Gastgewerbe **aktualisieren**. Er liefert wichtige Informationen über die Branche. Damit helfen wir nicht nur den Betrieben bei ihrer Selbstanalyse, sondern auch den Banken bei ihren Kreditentscheidungen.

V. Warnung vor Bettensteuer

Die heutige Zwischenbilanz zeigt, dass die Hotellerie zu ihrem Versprechen steht und die notwendigen Investitionen in Angriff nimmt. Die Kommunen dürfen jetzt nicht den Fehler begehen, die geplanten **Investitionsvorhaben** der Branche **mit einer Bettensteuer zu konterkarieren**. Bei allem Verständnis für die momentan schwierige finanzielle Lage vieler Kommunen, Forderungen dieser Art sind **kontraproduktiv** und **schaffen nur neue Bürokratie**.

Unabhängig davon bezweifelt die Bayerische Staatsregierung, ob eine Bettensteuer überhaupt **verfassungskonform** ist.

Es liegt im ureigensten Interesse der Gemeinden, dass ihre heimischen Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Campingplätze langfristig wettbewerbsfähig sind und weiterhin in ihre Betriebe investieren.

VI. Weitere Akzente für den Bayerntourismus

Bayern muss den Tourismus nicht neu erfinden, sondern einfach nur mehr bewegen. Wir wollen deshalb 2010 **zwei grundlegende Akzente setzen**:

- Erstens werde ich das Image des Tourismus in der Öffentlichkeit und bei den Leistungsträgern der Branche maßgeblich verbessern. Wir werden dazu ein bereits gestartetes Pilotprojekt in Oberbayern zu einer bayernweiten Initiative „**Pro Tourismus**“ ausbauen.
- Zweitens werde ich noch in diesem Sommer ein **neues Tourismuspolitiches Konzept** vorstellen. Das Gastgewerbe als Rückgrat des bayerischen Tourismus wird darin ebenso eine zentrale Rolle spielen wie der Gesundheitstourismus als einer

der Mega-Trends. In diesem Zukunftsmarkt wollen wir weitere Schwerpunkte setzen. Dazu unterstützen wir die bayerischen Heilbäder und Kurorte auch 2010 mit mindestens **einer Viertelmillion Euro** für die **moderne Präventionskampagne ‚Rein ins gesunde Leben‘**. Zudem forcieren wir eine **noch engere Zusammenarbeit der bayerischen Heilbäder mit Unternehmen aus den Bereichen Handel, Gesundheit, Pharma oder Naturheilkunde**.

VII. Signalwirkung für Politik und Öffentlichkeit

Die heutige 100-Tage-Bilanz zeigt, dass die Maßnahme ihre **Wirkung nicht verfehlt**. Die Betriebe sind sich der Signalwirkung ihrer Investitionen bewusst. Sie nutzen den neuen finanziellen Handlungsspielraum vernünftig. Wer immer nur Preisreduzierungen fordert, denkt eindimensional und im Endeffekt weder gästerorientiert noch gesamtwirtschaftlich.

Ich hoffe, dass die **Investitionsbereitschaft** auch in Zukunft **anhält** und sich die **Angebotsqualität** im bayerischen Tourismus kontinuierlich **verbessert**. Davon profitieren die Hoteliers, die Gäste und der ganze Freistaat.